

# Sozialer Zusammenhalt

Quartiersmanagements in Zweibrücken  
Entlang des Hornbachs | Steinhauser Straße



Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

# Quartiers- zeitung

Entlang des Hornbachs / Breitwiesen | An der Steinhauser Straße



Neue Ansprechpartner im Quartier

Quartiers-News

Gesundheit im Quartier

Bauarbeiten Spielplatz Liebigstraße



## In dieser Ausgabe

Grußwort Oberbürgermeister und Stadtvorstand	Seite 03
Grußwort Kim Breisch	Seite 04
Interviewreihe: Nicole Hartfelder	Seite 06
Interview mit dem Klimaschutzmanager und der Klimaanpassungsmanagerin	Seite 08
Neue Angebote und Ansprechpartner in den Quartieren	Seite 10
Quartiers-News: Aktuelles aus den Einrichtungen	Seite 12
Sachstand bauliche Maßnahmen entlang des Hornbachs / Breitwiesen	Seite 18
Sachstand bauliche Maßnahmen an der Steinhauser Straße	Seite 20
Gesundheit im Quartier	Seite 22

### Rückmeldung – Ihre Meinung ist uns wichtig!

Ist Ihnen etwas Positives, etwas weniger Positives oder gar etwas Kurioses in dieser Ausgabe der Quartierszeitung aufgefallen? Möchten Sie konstruktive Kritik oder Anregungen äußern? Oder haben Sie Interesse, sich selbst in der Redaktion zu engagieren? Dann melden Sie sich einfach beim Quartiersmanagement. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Rückmeldung!

### Impressum

**Herausgeber:** Stadt Zweibrücken

**Verantwortlich für den Inhalt:** Stadt Zweibrücken

**Redaktion und Layout:** STADT BERATUNG Dr. Sven Fries GmbH | **Auflage:** 4.500 Exemplare  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Gemäß §9, Absatz 4 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz teilen wir mit: Die Stadtteilzeitung wird gefördert durch Mittel der Städtebauförderung aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt (90 % Städtebaufördermittel des Landes einschließlich Bundesfinanzhilfen) und zu 10 % aus Eigenmitteln der Stadt Zweibrücken.

Gefördert von:



Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

Dobry dzie

Bonjour

Hello

سلام

Hola

Merhaba

Buna ziua

أهلا

Grußwort

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*

wir haben in den vergangenen Jahren massiv in unsere Feuerwehr und in unseren Zweibrücker Katastrophenschutz investiert. Erst im April 2024 hatten wir die neue Einsatzleitzentrale an die Zweibrücker Feuerwehr übergeben. Zu diesem Zeitpunkt konnte niemand ahnen, dass sich diese Investition bereits wenige Wochen später beim Pfingsthochwasser bewähren würde. Anhaltender Dauerregen sorgte teilweise für Rekordpegelstände an Schwarz- und Hornbach und ihren Zuflüssen. Vor allem viele Bereiche in den Quartieren waren betroffen. Hunderte Einsatzkräfte aus ganz Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg sorgten dafür, dass der Schaden so gering wie möglich gehalten wurde und die kritische Infrastruktur am Laufen blieb. Es waren schwere Tage für unsere Stadt und bei den Aufräumarbeiten wurde erst das Ausmaß dieses Hochwassers deutlich. Allein Tausend Tonnen Müll wurden mittlerweile in das Abfallwirtschaftszentrum Rechenbachtal verbracht. Wir rechnen mit einem zweistelligen Millionenschaden für Privatpersonen und Unternehmen.

So schwer, nerven- und kräftezehrend diese Situation auch war, eines wurde wieder sehr deutlich: Wenn es hart auf hart kommt, dann halten die Menschen in unserer Stadt zusammen. Sie halfen sich beim Aufräumen, Menschen stellten selbst Stromaggregate für Nachbarn ohne Elektrizität bereit, um sich zumindest einen Kaffee zu kochen oder mal das Smartphone zu laden. Es war eine gelebte Solidarität zu spüren und das macht mich als Oberbürgermeister dieser Stadt sehr stolz.

Klar ist auch, dass es weiter einiges zu tun gibt. Nach dem Hochwasser heißt es nun den Einsatz detailliert zu analysieren und vor allem die Messdaten unseres 2023 eingeführten Starkregen-Frühwarnsystems auszuwerten.

Die Stadtverwaltung selbst kann zwar nur einen Teil der Hochwasservorsorge bereitstellen. Was wir aber tun können, ist die Menschen immer und immer wieder daran zu erinnern, selbst Vorsorge zu treffen, um selbst reagieren zu können.

Auch für die Stadtentwicklung hat sich einiges getan. Der Stadtrat hat in diesem Jahr seine Zustimmung zur „Mediothek“ gegeben. Wir wollen das ehemalige City Outlet zu einem Leuchtturm für Bildung, Kultur und Tourismus machen. Direkt am Zentralen Omnibusbahnhof sollen Stadt- und Jugendbücherei, Kultur- und Verkehrsamt und Tourismuszentrale zusammengeführt werden. Hier sollen sich auch Makerspaces, Loungebereiche und eine Bibliothek der Dinge wiederfinden. Es wird ein Ort, an dem Menschen aller Altersgruppen zusammenkommen können, um zu lernen, sich auszutauschen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Die neue Mediothek wird unsere Innenstadt beleben und für mehr Vielfalt und Aktivität sorgen. Ich freue mich sehr, dieses Projekt in nächsten Jahren begleiten zu dürfen.

Sie sehen, es ist einiges los in unserer Stadt. Viele Projekte sind in der Umsetzung und unsere Stadt bewegt mit jedem Tag ein Stück nach vorn.

Wir wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre der Quartierszeitung.

Herzliche Grüße!



Prof. Dr. Marold Wosnitza,  
Oberbürgermeister



Christian Gauf,  
Bürgermeister



Christina Rauch,  
Beigeordnete

*Prof. Dr. Marold Wosnitza*

Prof. Dr.  
Marold Wosnitza

*Christian Gauf*

Christian Gauf

*Christina Rauch*

Christina Rauch



## Hallo, liebe Anwohnende in unseren Quartieren,

wir dürfen im ersten Halbjahr 2024 bereits viele kleine Erfolge verbuchen. Wir haben zum Beispiel im Quartier „Hornbach/Breitwiesen“ einen schönen und modernisierten Spielplatz in der Lanzstraße dazugewonnen, den wir während eines kleinen Festes ganz offiziell gemeinsam zum ersten Mal betreten und eingeweiht haben. Außerdem haben wir bereits unser zweites großes Straßenfest im Quartier „Steinhauser Straße“ gefeiert, zu dem in diesem Jahr noch mehr Angebote und Aktionen hinzugestoßen sind: Zusammengefasst haben wir unsere Verbundenheit, kleine Erfolge und Gemeinsamkeiten neu erlebt und zelebriert.

Auch wenn nicht jede bauliche Maßnahme so schnell umgesetzt werden kann, wie sich das manche wünschen, muss man doch zusammenfassend sagen: Es geht stetig voran. Wir haben unsere gemeinsame Geschwindigkeit gefunden, in der wir uns auch mal die Zeit nehmen können, zurückzublicken, zu reflektieren und einzuschätzen, ob der gemeinsame Weg, den wir beschreiten, uns noch in die richtige Richtung führt oder ob wir möglicherweise doch nochmal nachjustieren müssen, umdenken, moderner werden und ob wir miteinander in den Austausch gehen sollten.



Die Hochwasser-Situation an Pfingsten hatte für viele Menschen verheerende Folgen, insbesondere im Quartier Hornbach/Breitwiesen. Aber sie hat uns als Quartiersteam verstärkt auch gestärkt. Wir haben viel übereinander gelernt, über die hohe Hilfsbereitschaft in der Nachbarschaft und untereinander, die städtische Verbundenheit, die prompte Unterstützung durch die Zweibrücker Hilfsorganisationen und die Stärke, die aus kollektivem Zusammenhalt erwächst. Wir als „Sozialer Zusammenhalt“ und wir als Quartier werden mit Sicherheit noch weitere Hürden überwinden und gemeinsame Erfolge feiern und daraus gestärkt hervorgehen.

Herzliche Grüße  
für das Quartiersmanagement

Ihre

Kim Breisch



# Wir helfen!

Das Starkregen-Ereignis über Pfingsten hatte verheerende Auswirkungen für viele Anwohnende. Vor allem Haushalte, die sich in direkter Nähe zum Schwarzbach oder Hornbach befinden, kämpften noch lange mit den Folgen des Hochwassers. Viele Haushalte mussten ihre gesamten Keller oder sogar ihre Wohnfläche ausräumen und somit auch liebgewonnene Erinnerungsstücke und teure Elektronikgeräte wie Gefriertruhen, Waschmaschinen und Trockner entsorgen.

Zur Entlastung der Anwohnenden haben vor allem die Hilfsorganisationen wie Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Feuerwehr und Technisches Hilfswerk (THW) schnell reagiert. Zunächst lag das Hauptaugenmerk auf Evakuierung, Organisation von Verpflegung und Erstversorgung, späterhin ging es um Schadens- und Bestandsaufnahme. Die Gesellschaft für Wohnen und Bauen GmbH Zweibrücken (GeWoBau) hatte über die Feiertage Notfalldienste für Haushalte ohne Strom bereitgestellt und unermüdlich versucht, die entstandenen Probleme einzudämmen. Der Umwelt- und Servicebetrieb Zweibrücken (UBZ) hat schnellstmöglich kostenfreie Container in den am schlimmsten betroffenen Straßen aufstellen lassen, unentgeltliche Abholungen von Sperrmüll organisiert und so betroffene Haushalte entlastet. Währenddessen hat das DRK mit seiner Helferbörse schnell und einfach Kontakte vermittelt, um immobile



Hochwasser (Pfingsten) Innenstadt Zweibrücken

Menschen bei der Entsorgung ihrer Sperrabfälle zu unterstützen, Vergünstigungsbescheinigungen für Baumärkte herausgegeben und parallel für betroffene Anwohnende weitere kostenfreie Bautrockner beschafft. Die Anfrage war außerordentlich groß und die Bestände der Zweibrücker Hilfsorganisationen nicht hoch genug, um alle Anfragen auf einmal abdecken zu können. Mittlerweile sind die größeren Probleme wie unwetterbedingte Straßensperrungen, überflutete Häuser, defekte Stromkästen und Ähnliches weitestgehend gelöst. DRK und Stadt kümmern sich derzeit gemeinsam um die Beratung und Betreuung der Opfer des Hochwassers. Betroffene können sich auch im Nachgang gerne an die Mitarbeitenden im Quartierszentrum Breitwiesen wenden.



Die Stadt verfügt über ein Starkregen-Frühalarmsystem.  
Weitere Infos finden Sie hier:





## Interviewreihe mit Nicole Hartfelder

Vorstand des UBZ / Wichtige Ansprechpartner für Sie!

Liebe Leserinnen, liebe Leser! Im Rahmen unserer Interviewreihen stellen wir Ihnen regelmäßig Menschen aus den Quartieren vor, aber auch wichtige Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen aus der Stadt Zweibrücken. In der letzten Ausgabe der Quartierszeitung haben wir bereits über Tätigkeiten und Aufgabenfelder des Umwelt- und Servicebetriebs Zweibrücken (UBZ) gesprochen. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen nun Nicole Hartfelder, Vorstand des UBZ, vorstellen.

**Frau Hartfelder, Sie sind im vergangenen Jahr in die Leitung des UBZ eingestiegen, sind aber bereits seit über 25 Jahren für den Betrieb tätig. Sie kennen also bereits viele Chancen und Potenziale, aber auch Herausforderungen des Unternehmens seit langem. Gab es für Sie viele Dinge, die Sie gerne ändern wollten?**

Vor 25 Jahren habe ich meine Karriere beim UBZ im Bereich Abwasserbeseitigung begonnen. Im Jahr 2007 habe ich erstmalig die Abteilungsleitung übernommen und war seitdem in mehreren Führungspositionen tätig. Seit 2015 war ich als Vertretung für den Vorstand des UBZ tätig und bereits damals für alle Leistungsbereiche – also Zuständigkeiten des UBZ innerhalb der Stadt Zweibrücken – zuständig. In dieser Zeit habe ich viele Probleme, aber auch Potenziale in meinen Bereichen kennengelernt. Wir sind zusammenfassend aber ein sehr gut geführtes Unternehmen und an dieser Struktur sind auch keinerlei Änderungen nötig. Die Herausforderung in meiner Arbeit liegt darin, die vielfältigen Aufgaben des UBZ weiterhin zufriedenstellend für alle Bürgerinnen und Bürger, alle Beteiligten und auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchführen zu können. Mein größtes Ziel ist es in allen Bereichen leistungsfähig zu sein, also nicht auf Hilfe von außerhalb angewiesen zu sein, sollte ein Unwetter- oder Starkregenereignis eintreten. Dazu muss natürlich viel Personal verfügbar und flexibel abrufbar sein. Manche Aufgaben sollen und müssen extern erledigt werden, aber die kleineren und täglichen Arbeiten wollen wir alle mit eigenem Personal verrichten.

**Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer neuen Position und am UBZ?**

Mir gefällt besonders gut, dass wir Entscheidungen gemeinsam fällen können und in jedem Bereich aktiv unterwegs sind. Ich würde uns als Kümmerer der Bürgerschaft der Stadt bezeichnen, wir kümmern uns um Abwasser, Grünflächen, Straßen, Spielplätze und vieles mehr. Wir sind überall präsent und können das Stadtbild und -leben aktiv mitgestalten. Immer, wenn Menschen sich im öffentlichen Bereich bewegen, bewegen sie sich in irgendeiner Form im Arbeitsbereich des UBZ.

**Mit welchen Herausforderungen werden Sie in Ihrer täglichen Arbeit konfrontiert?**

Alle uns übertragenen Aufgaben, wie Grünflächenpflege, Straßenreinigung oder Abfallentsorgung, müssen mit dem von der Stadt Zweibrücken veranschlagten Budget sachgemäß und zur Zufriedenheit aller erfüllt werden. Beispielsweise wächst bei entsprechendem Wetter überall der Rasen recht schnell, somit müssen alle Flächen nahezu gleichzeitig bearbeitet werden. Jede Abweichung in der Bepflanzung bedeutet für unsere Mitarbeiter\*innen einen Mehraufwand und muss mit einberechnet werden. Eine solche Aufgabe zur Zufriedenheit aller Betroffenen zu lösen ist eine große Herausforderung.

**Inwiefern sind Sie und Ihre tägliche Arbeit vom Klimawandel betroffen und wie sind Ihre Pläne für die Zukunft?**

Der Klimawandel ist für uns seit Jahren ein großes Thema. Wir kümmern uns auch um Gewässerausbau und -verwaltung. Durch den Klimawandel häufen sich die Starkregenereignisse und somit wurde der Aufwand zur Problemlösung erheblich größer und komplizierter. Die anhaltende Dürre während der Sommerzeit spielt hier ebenfalls eine Rolle. Auf diversen Probeflächen, unter anderem Kreiselanlagen, wollen wir nachhaltige Bepflanzung



Umwelt- und Servicebetrieb  
Zweibrücken

testen. Bisher werden zweimal jährlich die Pflanzen auf den uns anvertrauten Flächen ausgetauscht, nun versuchen wir über eine mehrjährige Staudenbepflanzung eine nachhaltige und pflegearme Lösung zu schaffen. Ein Positivbeispiel wäre der Rosengarten, in dem diese Technik bereits angewandt wird. Nun gilt es zu testen, ob die verwendeten Pflanzen auch für öffentliche und verkehrlich stark genutzte Flächen nutzbar gemacht werden können.

### Was können Sie unseren Leserinnen und Lesern als Tipps geben, um auch zuhause gut mit der aktuellen Situation und dem Klimawandel zurechtzukommen?

Unser Biomüll wird vergärt, damit werden also erneuerbare Energien erzeugt während in den Restmüll nur das gehört, was wirklich in keiner Weise verwertet werden kann. Das bedeutet, dass in den Biomüll nur verwertbare Materialien geworfen werden dürfen. In unserem gesamten eingesammelten Biomüll dürfen nur maximal zwei Prozent Störstoffe vorhanden sein, das heißt: Wir müssen für Fehlentsorgungen auch mehr bezahlen. Zu den Störstoffen gehören auch sich vermeintlich selbst abbauende Plastikmüllsäcke. Diese dürfen in keinem Fall in den Biomülleimer entsorgt werden. Befinden sich diese Müllsäcke im Biomüll, wird der Müll nicht abgeholt und die Menschen müssen den Müll selbst entsorgen oder die verbotenen Müllsäcke entfernen. Wir bitten alle, nicht auf den Vermarktungstrick „abbaubare Müllsäcke für den Biomüll“ hereinzufallen. Biomüll darf nur in Papier oder Zeitung entsorgt werden, keinesfalls in Plastikbeuteln.

### Was war ihr einprägsamstes Projekt in den über 25 Jahren? Was hat sich geändert?

Ein großes Projekt für mich persönlich war „Stadt am Wasser“. Der Umwelt- und Servicebetrieb hat dieses Projekt gemeinsam mit der Stadt Zweibrücken durchgeführt und über 90 Prozent Förderung erhalten. Innerhalb

des Projekts haben wir die Umgebung Bleicherbach hinter dem Rosengarten, der Spielplatz „Stadt am Wasser“ und die Treppenstufen am Herzogplatz aufgewertet. Die Kosten für die Umsetzung waren enorm hoch, die Stadt hätte sich ohne Förderung eine finanziell so fordernde Aufwertung nicht leisten können. Besonders der Bereich „Stadt am Wasser“ am Spielplatz hinter dem Helmholtz-Gymnasium wurde maßgeblich aufgewertet. Früher wurde der Bereich zu späteren Stunden eher gemieden – nun ist er zum beliebten Ausflugsziel für Kinder, Jugendliche und Familien geworden. Für mich war das ein Herzensprojekt.



#### Kontakt

Umwelt- und Servicebetrieb Zweibrücken

Telefon: 06332 9212-0

Fax: 06332 9212-150

E-Mail: [Info@ubzzw.de](mailto:Info@ubzzw.de)

Weitere Informationen  
finden Sie auf der Internetseite



## „Der Klimaschutz geht uns alle an!“

Interview mit dem Klimaschutzmanager und der Klimaanpassungsmanagerin

In den vergangenen Quartierszeitungen haben wir viel Raum und Zeit für die Themen Klimawandel, Energiesparen, Nachhaltigkeit und Umweltschutz aufgewendet. Wir haben als Quartiersmanagement für Sie recherchiert, Interviews geführt und uns bemüht, Ihnen umsetzbare Tipps für zuhause mitzugeben. Nun möchten wir Ihnen gerne noch offiziellen Input seitens der Stadt Zweibrücken mit auf den Weg geben. Dort wurden nämlich sowohl ein Klimaschutzmanager als auch eine Klimaanpassungsmanagerin speziell zur Betreuung der Themen in Zweibrücken eingestellt. Jonas Kirch ist für den Klimaschutz zuständig, während sich Anne-Lorraine Ring mit dem Themengebiet Klimawandelanpassung beschäftigt.

**Herr Kirch – schon etwas länger im Amt – und Frau Ring, haben Sie sich bereits gut eingelebt?**

**Kirch:** Ja, der Inhalt meiner Arbeit ist wirklich spannend. Aber oft sind die Themen auch schwierig, weil es viele komplizierte Amtssachen zu beachten gibt. Ich finde es besonders toll, dass ich dabei helfen kann, etwas für den Klimaschutz zu tun.

**Ring:** Zu Beginn war ich leicht überfordert von der Fülle der Aufgaben. Ich musste erstmal herausfinden, welche Anforderungen an mich gestellt werden. Außerdem musste ich recherchieren, wie weit Zweibrücken bei der Klimaanpassung schon ist. In einer Kommunalverwaltung habe ich auch noch nie gearbeitet, da musste ich besonders am Anfang viel Neues lernen. Insgesamt macht mir die Arbeit aber so viel Spaß, dass ich auch Freude an kniffligeren Aufgaben habe. Und das Arbeitsumfeld passt einfach, ich fühle mich im Stadtbauamt sehr wohl.

**Was genau sind denn die Aufgaben eines Klimaschutzmanagers?**

**Kirch:** Als Klimaschutzmanager kümmere ich mich darum, dass wir in Zweibrücken das Klima besser schützen. Im Moment finde ich heraus, wieviel Energie unsere Stadt verbraucht und wieviele klimaschädliche Gase wir ausstoßen. Das ist wichtig, damit Maßnahmen gefunden werden, mit denen wir weniger Energie verbrauchen und weniger klimaschädliche Gase in die Luft lassen. Für die Entwicklung dieser Maßnahmen ist es wichtig, dass viele verschiedene Menschen und Gruppen mitmachen, damit Lösungen für alle gefunden werden. Deshalb gehört es auch zu meinen

Aufgaben, mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch zu kommen. Ich möchte mit meiner Arbeit dazu beitragen, dass es in Zukunft ein gutes Klima für alle gibt.

**Was genau sind die Aufgaben einer Klimawandelanpassungsmanagerin?**

**Ring:** Die Aufgaben des Managements der Klimaanpassung sind super vielfältig. Erstmal sollte man mit der Öffentlichkeit darüber reden, welche Möglichkeiten es gibt, eine Stadt an die Auswirkungen der Klimakrise anzupassen. Es wird ja in Zukunft viel mehr heiße Tage geben. Regen wird, vor allem im Sommer, ungleichmäßiger verteilt sein. Das heißt, es wird lange nicht regnen und dann auf einmal ganz viel in wenigen Stunden. Das nennt man dann Starkregenereignis. Oder es regnet normal viel, aber die Wolken bleiben über einer Region hängen, weil der Wind zu schwach ist, um sie weiter zu transportieren, sowie bei dem Hochwasserereignis am 17. Mai 2024. Verstärkte Hitze und mehr Starkregenereignisse, oder eben Hochwasser, können für uns Menschen schnell gefährlich werden, insbesondere für anfällige Gruppen wie ältere Menschen. Eine klimangepasste Stadt soll das Leben unter diesen Bedingungen so sicher und angenehm wie möglich machen. Sie soll wie ein Schwamm funktionieren, der überall Regenwasser in kleinen Räumen speichert, was dann genutzt werden kann. So ein kleiner Raum kann zum Beispiel im Wurzelbereich von einem Stadtbaum eingerichtet werden, wo das Regenwasser dann den Baum mit Wasser versorgt. Dieser Baum sorgt gleichzeitig für Schatten und verdunstet das Wasser, was direkt ein angenehmeres Stadtklima schafft. Bis November 2025 soll ich ermitteln, wie wir diese und weitere Ideen in Zweibrücken umsetzen können. Ich soll ein Konzept schreiben, in dem auch die konkreten Maßnahmen stehen, die schließlich im Anschlussvorhaben umgesetzt werden.

**Wie spielen die beiden Stellen und Themengebiete zusammen?**

**Kirch und Ring:** Wir haben dieselbe Ausgangsbasis: die Klimakrise. Allerdings kämpfen wir an zwei Fronten. Einerseits der Klimaschutz als Präventionsmaßnahme und andererseits die Schadensbegrenzung bei Klimawandelfolgen durch die Klimaanpassung. Zwei Seiten derselben Medaille sozusagen.



## Was für Maßnahmen haben Sie bisher begonnen und wo stehen Sie derzeit? Was würden Sie in Zweibrücken gerne umsetzen?

**Kirch und Ring:** Die Maßnahmen Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit sind momentan ganz weit oben auf der Liste. Besonders im Januar 2024 sind wir viel unterwegs gewesen. Klima ist ein Thema, das alle betrifft, und wir sind dafür da, das Bewusstsein zu schaffen, dass alle etwas beitragen müssen und können. Deswegen waren wir schon bei vielen unterschiedlichen Akteuren in der Stadt zu Besuch. Zum Beispiel haben wir uns schon mit „ZV-Netzwerk“ getroffen, einem lokalen Bürgerverein, der sich viel für nachhaltige Themen einsetzt. Im Juni waren wir beim Tag der Nachhaltigkeit dabei und auch bei Veranstaltungen des Stadtmarketings und des Innenstadtbüros (z. B. Kindertag, Tag der Städtebauförderung) waren wir mit unseren Themen im Gepäck anwesend. Im Hintergrund arbeiten wir natürlich auch tatkräftig an unseren Konzepten. Sobald diese fertig sind, werden die ersten Maßnahmen auch umgesetzt. Zum Beispiel werden dann Dächer begrünt und Häuser gedämmt. Weil wir aber schon während der Konzepterstellung handfeste Veränderung in der Stadt bewirken möchten, haben wir ein Förderprogramm von der Bundesregierung für Maßnahmen im natürlichen Klimaschutz beantragt. Mit diesen Geldern sollen 2025 zwei kleine Parks angelegt werden, die die Artenvielfalt in die Stadt zurückholen und als Erholungsräume für Bürgerinnen und Bürger dienen sollen.

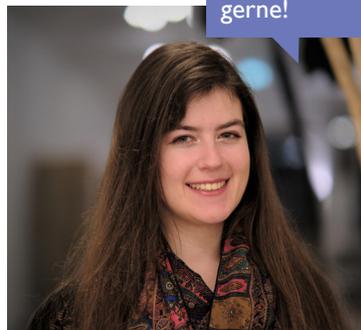
## Was können Sie unseren Lesenden mitgeben? Haben Sie umsetzbare Tipps für zuhause?

**Kirch und Ring:** Der Schutz des Klimas geht uns alle an. Deshalb ist es wichtig, dass jede und jeder etwas beiträgt. Im Alltag kann man zum Beispiel darauf achten, das Licht auszuschalten, wenn man den Raum verlässt. Drehen Sie den Wasserhahn zu, wenn Sie sich die Zähne putzen. Trennen Sie Ihren Müll in Papier, Plastik, Glas und Rest- und Biomüll. So kann vieles recycelt oder kompostiert werden.

Probieren Sie auch, öfter vegetarische oder rein pflanzliche Gerichte zu essen. Mittlerweile gibt es so viele leckere Alternativen, dass sogar Fleischliebhaber auf nichts mehr verzichten müssen. Und es ist nicht nur gut für das Klima, sondern auch für Ihre Gesundheit.

Im Sommer lüften Sie am besten morgens und abends, wenn es draußen kühler ist. Bringen Sie Jalousien oder Rollos außen am Fenster an und schließen Sie diese, wenn die Sonne darauf scheint. Beides hält Ihre Wohnung im Sommer länger kühl. Wenn es möglich ist, pflanzen Sie Bäume und sonstige Pflanzen im Garten oder auf Ihrem Balkon. Sie spenden Schatten und kühlen die Luft.

Wenn sie noch mehr wissen wollen, kontaktieren Sie uns gerne!



Anne-Lorraine Ring



Jonas Kirch

### Kontakt

**Jonas Kirch, Klimaschutzmanager**

Telefon: 06332 871-635

E-Mail: [jonas.kirch@zweibruecken.de](mailto:jonas.kirch@zweibruecken.de)

**Anne-Lorraine Ring, Klimaanpassungsmanagerin**

Telefon: 06332 871-633

E-Mail: [anne-lorraine.ring@zweibruecken.de](mailto:anne-lorraine.ring@zweibruecken.de)

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Stadt Zweibrücken:



## Neue Angebote und Ansprechpartner in den Quartieren

### Frauennotruf

Das Erleben von Gewalt ist für viele Personen sehr unterschiedlich. Für einige Frauen und Mädchen zählt hierzu bereits Anmache, Grapschen, penetrante Anrufe und die sogenannten „Überredungskünste“ zu Handlungen, zu denen sie nicht laut „NEIN“ sagen können und vieles mehr. Sexualisierte Gewalt im engeren Sinne hat viele Facetten: Missbrauch, Belästigung, Nötigung, Vergewaltigung und Stalking bis hin zum Femizid.

Die Fachberaterin gibt Orientierungshilfen. In klärenden Gesprächen finden Betroffene Unterstützung in stabilisierenden Gesprächen bei Übergriffen, Begleitung zur Polizei, Ärzten oder sonstigen Einrichtungen bis hin zu Hilfestellung bei der Beantragung von Traumatherapien.

Das Beratungsangebot ist kostenlos, für Frauen und Mädchen und auf Wunsch anonym. Das bedeutet: Wir nehmen keinen Kontakt zu Dritten auf, wenn es die Person nicht wünscht. An die Beratungsstelle können sich nicht nur Betroffene

von sexualisierter Gewalt wenden, sondern auch Personen aus deren Umfeld. Dazu gehören nahe Familienangehörige, Menschen aus der Nachbarschaft sowie Ehrenamtliche und Fachkräfte, die davon wissen, dass eine Frau Hilfe bei Gewalt durch den Partner oder Vergewaltigung benötigt.

In einer Zeit, in der die Themen Gewalt und Missbrauch immer noch mit Stigma und Schweigen behaftet sind, spielt die Fachberatungsstelle eine entscheidende Rolle. Die Einrichtung bietet einen sicheren Raum, in dem Betroffene Gehör finden und Unterstützung erhalten, um die erlebte Gewalt zu verarbeiten und ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Jede Frau entscheidet selbst, worüber sie mit uns reden will, wie ihr weiterer Weg aussehen könnte und wobei sie sich von uns Unterstützung wünscht. Für weitere Informationen, Anfragen oder Gesprächsbedarf melden sie sich bei uns. Wir sind für sie da.



Frauenhof Zweibrücken e. V.

Wallstraße 26

66482 Zweibrücken

info@frauennotruf-zw.de

Tel: 06332 77778



## Kostenfreie Beratung für an Krebs erkrankte Menschen und ihre Angehörigen in Zweibrücken



Die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e. V. berät und begleitet an Krebs erkrankte Menschen und ihre Angehörigen kostenfrei und wohnortnah in allen nicht-medizinischen Belangen rund um die Krebserkrankung.

Unsere psychoonkologischen Fachkräfte unterstützen bei vielfältigen Herausforderungen, die mit einer Krebserkrankung häufig einhergehen:

- Hilfe bei der Verarbeitung von Ängsten und Belastungen
- Unterstützung bei Unsicherheiten im Umgang mit Kindern
- Rat und Hilfe bei finanziellen Sorgen
- Klärung von Fragen zur beruflichen Zukunft
- Informationen zu und Unterstützung bei Themen wie Schwerbehinderung, Rehabilitation und Pflege
- Ergänzende Workshops, Kurse und Gruppenangebote
- Spezialisierte Angebote und Aktivitäten für betroffene Familien

Die persönliche Beratung kann vor, während und/oder nach der Behandlung in Anspruch genommen werden, als Einzel-, Paar- oder Familiengespräch. Auch Telefon- und Videoberatungen sind möglich und helfen, diejenigen zu



unterstützen, die ansonsten weite Wege zurücklegen müssten, um entsprechende Hilfsangebote nutzen zu können.

Ergänzend vermitteln wir Gesprächsgruppen zur Förderung des Austausches von Gleichbetroffenen. Auch Kurse, Workshops und Vortragsreihen für Betroffene werden durch die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz organisiert, um seriöse Informationen zum Thema zu transportieren, unterschiedliche Zugänge zur Krankheitsverarbeitung aufzuzeigen und die Lebensqualität insgesamt zu festigen.

Mit unserem Projekt „Mama/Papa hat Krebs“ bieten wir spezielle Unterstützung für betroffene Familien an. Dazu gehören auch kind- und altersgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche als Angehörige eines an Krebs erkrankten Elternteils, Eltern-/Großelternberatung, erlebnispädagogische Freizeitaktivitäten für die ganze Familie, die eine Auszeit vom belastenden Alltag erlauben und zugleich den Austausch mit Gleichbetroffenen in lockerer Atmosphäre ermöglichen.

Wir bitten um vorherige Terminvereinbarung unter der Rufnummer 0631 4147230 oder per E-Mail an [kaiserslautern@krebsgesellschaft-rlp.de](mailto:kaiserslautern@krebsgesellschaft-rlp.de). Das Beratungszentrum ist von Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr sowie Freitag von 9 bis 13 Uhr erreichbar.

Die Gespräche finden in Zweibrücken in den Räumen des Roten Kreuzes statt, im **Mehrgenerationenhaus (Maxstr. 7)**, im **Quartierstreff Neue Mitte (Allensteinstraße 25 a)** oder im **Quartiersbüro Steinhauser Straße (Ontariostr. 29)**.

### Ansprechpartner:

#### Stefan Klees

Dipl.-Pädagoge  
Psychoonkologe  
Systemischer Berater  
[sklees@krebsgesellschaft-rlp.de](mailto:sklees@krebsgesellschaft-rlp.de)

Weitere Informationen auch unter [www.krebsgesellschaft-rlp.de](http://www.krebsgesellschaft-rlp.de).

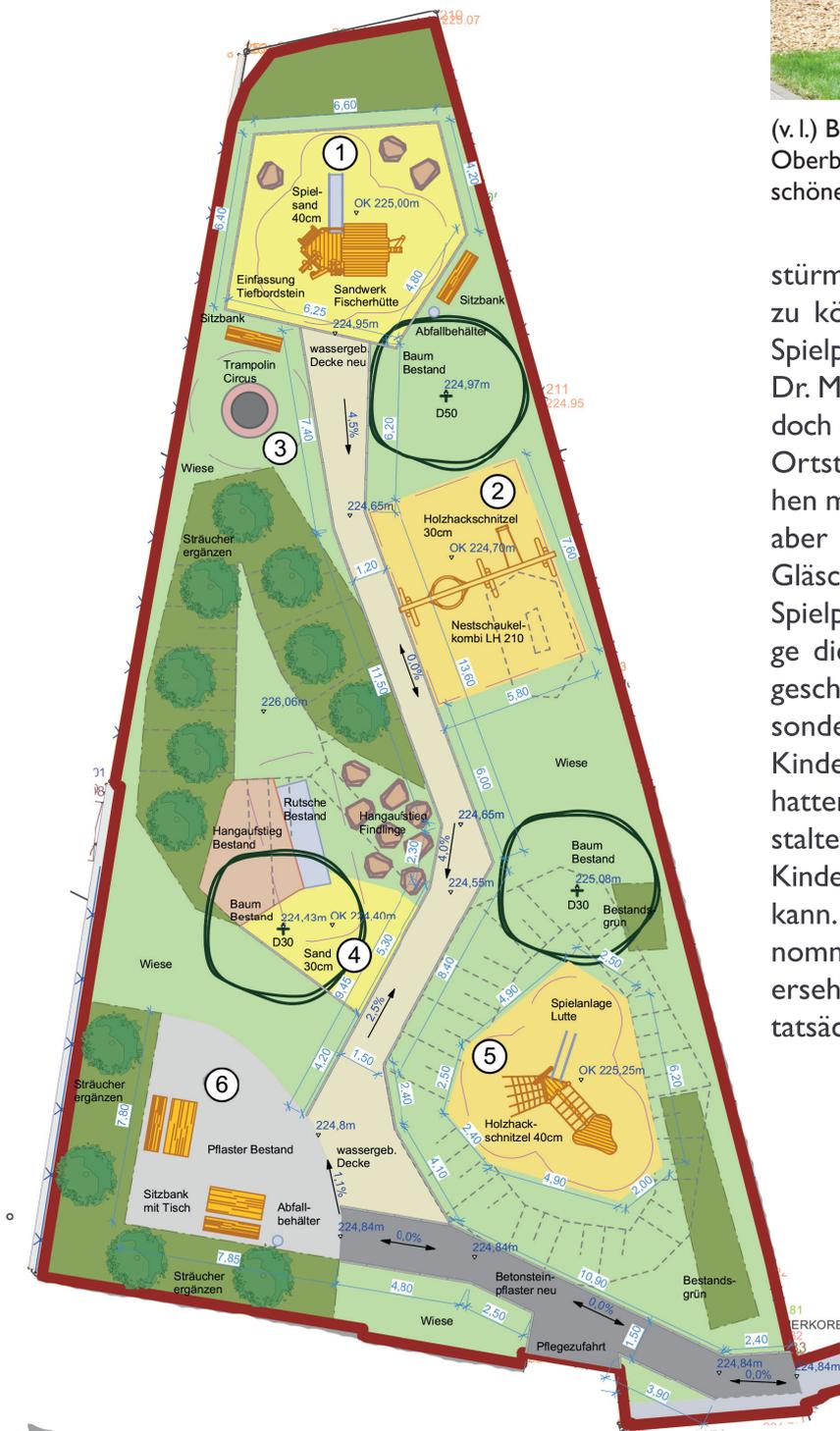
## Spielplatz Lanzstraße eröffnet

Trotz der regnerischen Sturmböen und Temperaturen nur knapp über null Grad war die Spielplatzerröffnung in der Lanzstraße für die Kinder aus dem Gebiet und insbesondere aus der Spiel- und Lernstube Brückenstraße ein voller Erfolg. Kurz zuvor hatten die Spiel- und Lernstube Webenheimstraße, die Kita Sonnenschein und die protestantische Kita in der Heiligentalstraße traurig über ihr Fernbleiben informieren müssen: Das Wetter war zu



(v. l.) Bürgermeister Christian Gauf, UBZ-Vorstand Nicole Hartfelder, Oberbürgermeister Dr. Marold Wosnitza freuen sich über den schönen Spielplatz

stürmisch, um zu Fuß gemeinsam zur Eröffnung kommen zu können. „Dieses Wetter ist ganz normal für unsere Spielplatz-Eröffnungen“, scherzte Oberbürgermeister Dr. Marold Wosnitza in seiner Eröffnungsrede, hatte man doch erst kurze Zeit zuvor einen Spielplatz im Zweibrücker Ortsteil Oberauerbach zu ähnlichen Bedingungen einweihen müssen. Die Freude am Spielen ließen sich die Kinder aber nicht nehmen. Mit einem ausreichend dekantierten Gläschen Robby Bubble wurde freudig auf den neuen Spielplatz angestoßen und mit einer Käselaugenstange die Trauer über den fehlenden Ententeich heruntergeschluckt. In der Befragung zuvor, die nicht nur online, sondern auch persönlich und vor allem ausführlich in den Kindereinrichtungen vor Ort durchgeführt worden war, hatten die Kinder bereits Plakate mit ihren Wünschen gestaltet. Prominent vertreten war hier der Wunsch eines Kindes nach einem Ententeich, mit Enten, die man füttern kann. Die Wünsche der Kinder wurden sehr ernst genommen und die gewünschten Elemente wie die lang ersehnte Netzschaukel und das Trampolin wurden auch tatsächlich angeschafft.



1. Sandspielbereich
2. Schaukel
3. Trampolin
4. Rutsche
5. Klettergerät
6. Sitzbereich

## Straßenfest an der Steinhauser Straße

Am 4. Mai 2024 fand das zweite große Straßenfest in der Ontariostraße für das gesamte Quartier statt – dieses Jahr unter dem neuen Namen „Quartiersfest 2024“, allerdings mit den erneut vielfältigen Angeboten für Groß und Klein wie im Jahre 2023. Vom Quartiersbüro in der Ontariostraße bis hin zur Canadaschule war die gesamte Ontariostraße gesperrt und wurde mit Aktionen und Angeboten aller Akteure im Quartier bespielt.

Das Quartiersmanagement bot erneut die Kreativwerkstatt mit Taschen-Bemalen an, informierte über aktuelle Bauprojekte und beging den „Tag der Städtebauförderung“. Das Team von DRK-Biotopia bot nebenan eine Seedbomb-Pflanzaktion an, im Garten wartete der Fahrradparcours der Fahrrad-AG der Canadaschule. Die GeWoBau bot ihr beliebtes Mülltrennspiel an, daneben begeisterte ein Streichelzoo die Besuchenden mit kleinen Ponys, Alpakas, Enten und vielem mehr. Auf der anderen Straßenseite bot das DRK-Team die Rettungswagen-Hüpfburg mit Spiele-Insel an, das Nardinihaus mit seinem ambulanten und teilstationären Jugendhilfezentrum verkaufte Zuckerrunde, Slushis und stellte zusätzlich in der hauseigenen Turnhalle ein großes Spieleangebot, nebenan bot die Diakonie mit ihrem Haus Kana ein Glücksrad und einen Demenzparcours an; die Kita Kleine Welt gliederte sich mit dem beliebten Kinderschminken ein.

Das Verpflegungszentrum auf dem Gelände der Canadaschule übernahmen die Kita Kleine Welt mit ihrem Crêpes-Stand, die Canadaschule mit Kuchen, Torten, Muffins und Getränken und vielen Spieleaktionen sowie der DRK-Foodtrailer mit herzhaften Speisen. Bespielt wurde das Treiben vom DJ Mada Team mit großem Musikangebot. Bei der Verlosung konnten alle fleißigen Kinder, die an vielen Aktionen teilgenommen hatten, insgesamt 20 Preise gewinnen, darunter Gutscheine für das Café Marianne (Haus Kana), mit Spielen gefüllte Turnbeutel von der GeWoBau, Gutscheine für eine Familienkarte auf dem DRK-Minigolfplatz und Karten für das Zweibrücker Schwimmbad.

Für das Fest wurden eigens Bushaltestellenschilder angefertigt und aufgestellt. Barrierefreie Busse des DRK und der Diakonie waren beklebt mit entsprechenden Magnet-

schildern, welche sie als kostenfreie Busse für das Quartiersfest auswiesen. Sie fuhren im Fünf-Minuten-Takt von Station zu Station, um auch alle Menschen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, einzubeziehen. Insgesamt drehte sich bei dem Quartiersfest alles um Zusammenarbeit und Zusammenhalt innerhalb des Quartieres, Inklusion, Integration und Nachbarschaft.

Gefördert wurde das Quartiersfest durch die Partnerschaft für Demokratie Zweibrücken im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Bereits im vergangenen Jahr hatte das Deutsche Rote Kreuz in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Daten zur Umsetzung erhoben, welche das Quartiersfest als wichtige Maßnahme zur interkulturellen, intergenerativen Vernetzung im Quartier auswiesen und eine Förderung durch „Demokratie leben!“ erhalten. „Es bedeutet uns viel, dass unsere Anstrengungen im Quartier durch 'Demokratie leben!' unterstützt werden und wir die finanzielle Herausforderung nicht alleine schultern müssen, um gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern den Kindern und Anwohnenden im Quartier wirklich etwas Wertvolles bieten zu können.“, sagt DRK-Chef Hans Prager. „Bald wird das zur Routine“, lachte der Leiter der Canadaschule, Fabian Faß, hoffnungsfroh im Gespräch über eine erneute Durchführung im nächsten Jahr. Die Rückmeldungen der Besuchenden und teilnehmenden Institutionen sind durchweg positiv und der Wunsch, an der neu dazugewonnenen Tradition festzuhalten, ist groß.



Tolle Angebote unter neuem Namen: begeisterte Gäste beim Quartiersfest 2024



## Das sind unsere Sprechstunden und sonstigen Angebote

### Unsere Sprechstundenangebote

- Sprechstunde des Quartiersmanagements (täglich)
- Mietersprechstunde der GeWoBau (monatlich)
- Sprechstunde der DRK-Quartiersschwester (monatlich)
- Sprechstunde der Suchtberatung der Stadt Zweibrücken (auf Anfrage)
- Sprechstunde der Psychosozialen Projekte Homburg (auf Anfrage)
- Sprechstunde zur Krebsberatung für Betroffene und/oder Angehörige (wöchentlich und auf Anfrage)
- Seniorensprechstunde
- Sprechstunde der Betreuungsbehörde
- Sprechstunde für Familien
- Sprechstunde des JobCenters
- Sprechstunde der Gemeindegeschwester plus (monatlich)

### Quartierszentrum

Allensteinstraße 25 a, 66482 Zweibrücken

#### Quartiersbüro

Kim Breisch

Tel.: 06332 871615

kim.breisch@stadtberatung.info

#### Servicezeiten:

Mo. und Mi.: 10 – 12 Uhr

Di. und Do.: 14 – 16 Uhr

#### Café Kurt (DRK)

Leona Kaufmann

Tel.: 06332 9713-60

leona.kaufmann@kv-swp.drk.de

#### Quartiersbüro

Ontariostraße 29, 66482 Zweibrücken

Kim Breisch

Tel.: 06332 871615

kim.breisch@stadtberatung.info

#### Servicezeiten:

Mo. und Mi.: 14 – 16 Uhr

Di, Do., Fr.: 10 – 12 Uhr

## Zusätzliche Aktionen

### Beide Gebiete:

- MoMent (motorisches und mentales Training) jeden Donnerstag, 13 – 14 Uhr
- GirlsClub alle zwei Wochen dienstags, 16 – 17 Uhr
- Monatliches Tanzcafé
- Monatliche Singstunde
- Monatliche Basteltreffs für Jung und Alt
- Monatlicher Familientreff
- Monatliche Märchenstunden
- Monatliche Safe-Space-Cafés für alle aus der „LGBTQAI+“-Familie

### Hornbach/Breitwiesen:

- Warme Mittagessen, täglich 12 – 14 Uhr
- Nachmittagscafé jeden Donnerstag, 14 – 16 Uhr
- Gemeinsames gesundes Frühstück jeden Freitag, 10 – 12 Uhr

### Steinhauser Straße:

- Gemeinsames Frühstück jeden Dienstag, 9 – 11 Uhr

Alle weiteren unregelmäßigen Veranstaltungen werden monatlich bekannt gemacht: Achten Sie auf die Flyer in Ihrem Briefkasten und auf die Plakate im Quartier! Die Veranstaltungen sind für alle im Quartier offen, die daran teilnehmen möchten.

## Mutwillige Zerstörung oder Vermüllung von Gemeineigentum

Für gewöhnlich berichten wir in unseren Quartierszeitungen nur über glückliche Ereignisse, gemeinsame Erfolge, funken-sprühende Feste und neue Angebote und Veranstaltungen, auf die wir als Quartiersmanagement und -bewohnende stolz sein können. Doch leider erleben wir im Alltag nicht immer nur Erfreuliches.

Diejenigen, die dem Quartiersmanagement „Sozialer Zusammenhalt“ auf Facebook folgen, mussten schon häufig darüber lesen: Immer wieder werden große Mengen Bücher gestohlen und im Umkreis der Büchertausch-Schränke zerrissen und verteilt, die Büchertausch-Schränke – besonders in der Liebigstraße – werden als Mülleimer verwendet. Es wurden Eier in einen Büchertausch-Schrank in der Tilsitstraße geworfen, Regalbretter wurden entwendet, es wurde gesprayt, zerstört und vandalisiert. In keinem unserer Büchertausch-Schränke ist der Kummerkasten noch intakt: Alle wurden aufgebrochen.

Die Büchertausch-Schränke wurden gespendet, ihr Inhalt ist eine Mischung aus gespendeten Büchern, getauschten Juwelen unserer geschätzten Leserinnen und Leser sowie ehrenamtlicher Arbeit Freiwilliger, die immer wieder für Ordnung sorgen, um es anderen leichter zu machen, sich in den Tauschschränken zurechtzufinden. Nicht zuletzt braucht es stundenintensive Betreuung durch das Quartiersmanagement, das mit der Installation dieser Büchertausch-Schränke einen Mehrwert für das Quartier, eine Bildungschance für benachteiligte Familien und eine kleine kostenfreie Bibliothek für alle erreichen wollte.

Die derzeitige Tendenz zur Zerstörung, Vermüllung und Respektlosigkeit gegenüber dem Eigentum, der Arbeit und dem Einsatz anderer Menschen ist uns ein Rätsel und erschüttert uns und unsere Spender.



Eine gute Idee: die Büchertauschbox Liebigstraße



Trotz der Betreuung durch Ehrenamtliche kommt es immer wieder dazu, dass die Box nicht einladend aussieht

### Zusammenhalt

Quartiersmanagements in Zweibrücken  
Entlang des Hornbachs | Steinhauser Straße



## Über sechs Jahre MoMent – vom Verfügungsfonds zum wöchentlichen Dauerbrenner

Karin Werlé und Sabine Wiehn sind bereits seit einigen Jahren als beliebte Anleiterinnen der Maßnahme MoMent im Quartier bekannt. Bei MoMent handelt es sich um eine Kombination aus motorischem und mentalem Training, welches für die Teilnehmenden kostenfrei und senioren- sowie rollstuhlgerecht im Quartier durchgeführt wird. An Donnerstagen zwischen 13 und 14 Uhr trifft sich die feste Gruppe, zu der immer mal wieder neue Teilnehmende hinzustoßen, zur Trainingsstunde im Quartierszentrum Breitwiesen – für die rund 15 Teilnehmenden ein Dauerbrenner im Quartier und eine feste Instanz im Leben. Heute haben wir die Initiatorinnen im Interview.

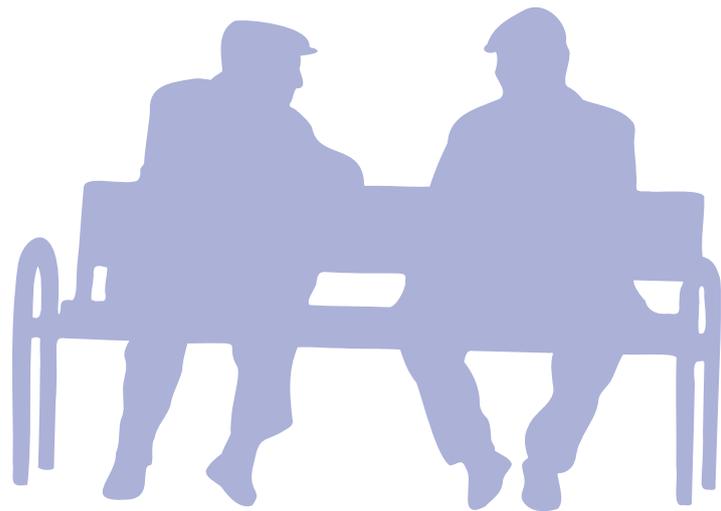
### QM: Wie kam es zur Idee? Können Sie uns etwas zur Entstehungsgeschichte erzählen?

**Karin Werlé:** Es handelt sich bei MoMent um ein Programm, das ursprünglich von der Diakonie und der Bildungsakademie in Hessen ins Leben gerufen und dann von der Landesgesundheitszentrale Rheinland-Pfalz/Saarland übernommen wurde. Ich selbst bin aufgrund meiner anstehenden Lizenzverlängerung und Sportfortbildung auf das Programm aufmerksam geworden. Die Maßnahme MoMent gehörte zu den ersten Übungsstunden, die im sogenannten Tandem unterrichtet wurden. Das hat meine Aufmerksamkeit erregt. Tandem bedeutet hier: Eine Person leitet sportlich an, die andere mit pflegerischem Schwerpunkt. Sabine Wiehn und ich sind seit Jahren befreundet, also musste ich für den pflegerischen Part zuerst an sie denken. Sie war sofort mit an Bord. Gemeinsam sind wir zur offiziellen Ausbildung nach Koblenz gefahren und wurden schließlich zertifizierte Trainerinnen. Allerdings stellte sich danach schnell die Frage, wo man eine solche Maßnahme anbieten könnte. Üblicherweise wurden die Teilnehmenden direkt von ihrem Arbeitgeber – meistens Seniorenheime – zur Ausbildung nach Koblenz geschickt und damit

hatten sie schon feste Räumlichkeiten und einen Finanzier. **Sabine Wiehn:** Das bedeutet, dass wir uns erst mal auf die Suche nach Interessenten machen mussten.

**Karin Werlé:** Viele Akteure in Zweibrücken waren allerdings nicht bereit, die kleine ehrenamtliche Aufwandsentschädigung zu zahlen. Bereits damals war ich glücklicherweise im Rathaus tätig. Unser verstorbener Oberbürgermeister Kurt Pirmann war sozial sehr engagiert und konnte mir helfen, hatte er doch erst wenige Jahre vor unserer Ausbildung im Jahr 2017 das Projekt „Soziale Stadt“ – heute: „Sozialer Zusammenhalt“ – angestoßen.

Anmerkung QM für die Lesenden: Die Bewerbung am Städtebauförderprogramm erfolgte im Jahr 2014 durch den damaligen Oberbürgermeister Kurt Pirmann. Für ihn war es ein Herzensprojekt. Die Aufnahme ins Städtebauförderprogramm erfolgte 2016, in diesem Jahr wurde auch das erste Quartiersbüro in Zweibrücken in der Friedrich-Ebert-Straße 10 eröffnet. Kurt Pirmann zu Ehren wurde das Café im neuen Quartierszentrum „Café Kurt“ benannt.



Neuerungen über Bauabschnitte oder Sperrungen in den Quartieren teilen wir auch über unsere Facebook-Seite. Abonnieren Sie uns gerne und bleiben Sie so auf dem Laufenden!



**Karin Werlé:** Herr Pirrmann brachte mich schließlich darauf, das Angebot doch innerhalb der Quartiersarbeit des „Sozialen Zusammenhaltes“ anzubieten. Somit wäre auch – anders als in einem Seniorenheim – eine offene, freiwillige, niedrighschwellige und für die Teilnehmenden kostenlose Plattform für unser Sportprogramm gegeben. Ab dann ging alles ganz schnell und unkompliziert. Über den Verfügungsfonds wurde das Projekt finanziert und wir durften die Räumlichkeiten des DRK vor Ort kostenfrei nutzen. Die Teilnehmerzahl wuchs schnell und als Corona alle isolierte, halfen wir uns mit einem kleinen Video, die Zeit etwas zu überbrücken.

**QM: Was inspiriert Sie, die Maßnahme weiterzuführen?**

**Karin Werlé:** Es ist jedes Mal aufs Neue eine Freude, festzustellen, wie die Seniorinnen und Senioren mit Spaß und Eifer bei der Sache sind – sei es bei sportlichen Betätigungen oder beim Denksport. Besonders beliebt sind auch Rätselrunden oder Mannschaftsspiele, wo der Ehrgeiz der Einzelnen geweckt wird. Auch das Zusammenspiel von Menschen verschiedenster Persönlichkeiten oder Kulturen, macht die Arbeit interessant. Vor allem aber die Dankbarkeit der Teilnehmenden und die Verbundenheit untereinander treibt uns an, weiterzumachen.

**Sabine Wiehn:** Auf jeden Fall! Besonders, wenn die Teilnehmenden nach der Trainingsstunde vorbeikommen und zu mir sagen: „Das war mal wieder eine tolle Stunde. Das ist der Grund, warum wir weitermachen.“

**Karin Werlé:** Die Rückmeldungen sind einfach schön für uns. Wir sind eine gute Gemeinschaft geworden, haben auch ein offenes Ohr für Fragen oder kleine Nöte und helfen oder verweisen an das kompetente Quartiers-Team.

**Sabine Wiehn:** Es tut gut, gelobt zu werden. Dann weiß man wieder, warum man sich ehrenamtlich engagiert.

**QM: Sie haben schon angedeutet, wie Sie ein Team wurden. Wie haben Sie als Personen zueinander gefunden?**

**Sabine Wiehn:** Unsere Kinder waren im Teenager-Alter ein Paar. Das ist schon ewig her.

**Karin Werlé:** Ja, und wir sind dann einfach aneinander hängengeblieben. Wir sind seitdem Freunde. Unsere persönlichen Erfahrungen, die gegenseitige Hilfe – auch im privaten Bereich – haben uns auf Probleme, Chancen und Potenziale von Hochaltrigen und Demenzpatienten aufmerksam gemacht. Gemeinsam wollen und können wir etwas bewirken.



Haben Spaß an gemeinsamen Projekten: Karin Werlé und Sabine Wiehn (v. l.)

*Haben Sie Anregungen oder Wünsche?*

**Wenden Sie sich gerne an Ihr Quartiersmanagement!**

# Entlang des Hornbachs / Breitwiesen

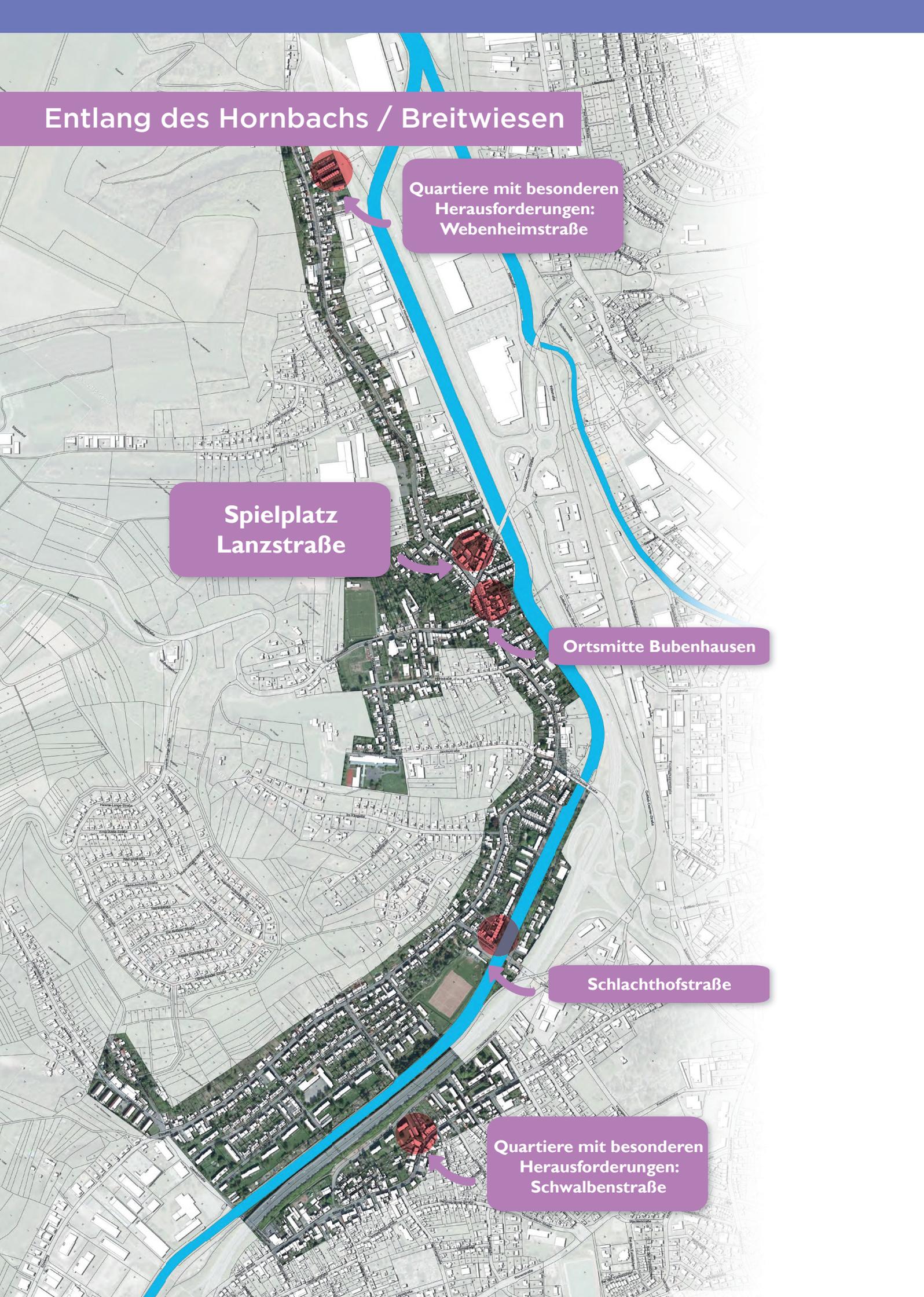
Quartiere mit besonderen Herausforderungen:  
Webenheimstraße

Spielplatz  
Lanzstraße

Ortsmitte Bubenhausen

Schlachthofstraße

Quartiere mit besonderen Herausforderungen:  
Schwalbenstraße



## Sachstand bauliche Maßnahmen

### Spielplatz Lanzstraße: Arbeiten abgeschlossen



Endlich ist es so weit. Nachdem für die Arbeiten doch eine Winterpause eingelegt werden musste, kann der Spielplatz seit Mitte April wieder genutzt werden (siehe Artikel zur Einweihung auf Seite 12). Alle Arbeiten sind erledigt, die Pflanzen und die Rasenflächen sind gut angewachsen und insbesondere die Kinder der benachbarten Spiel- und Lernstube freuen sich riesig darüber, einen tollen neuen Spielplatz direkt vor ihrer Haustür zu haben.

### Das sagen die Kinder:

„Echt heftig“

„Ganz schön gut“



## Maßnahmen aus dem Entwicklungskonzept

Die von der Stadt vorgeschlagenen Maßnahmen, die im Gebiet Ortsmitte Bubenhausen noch bis zum Ende der Laufzeit umgesetzt werden sollen, wurden mittlerweile von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion anerkannt. Bis zum Ende der Förderung im Jahr 2027 sind nun noch folgende Maßnahmen in den drei Schwerpunktbereichen geplant.

### Quartiere mit besonderen Herausforderungen

- Erneuerung Spiel- und Lernstube Webenheimstraße als Anlaufstelle mit Betreuungsangeboten
- Ausbau der Spiel- und Lernstube Schwalbenstraße, Neuordnung des Außenbereiches
- Ertüchtigung Spiel- und Lernstube Brückenstraße, Neuordnung des Außenbereiches

### Ortsmitte Bubenhausen

- Maßnahmen der Verkehrsberuhigung
- Ordnung des ruhenden Verkehrs (Einschließlich Straßenraumbegrünung)
- Ausbau des Brunnenplatzes

### Schlachthofstraße (mit Parkplatz und Freizeitareal)

- Erneuerung der Straße
- Gestaltung des Parkplatzes und der Fläche zum Hornbach hin
- Errichtung eines Multifunktionsspielfeldes

### Fortführung des Quartiersmanagements

- Sprechstunden und Öffentlichkeitsarbeit
- Gemeinsame Aktionen und Feste für Jung und Alt
- Netzwerkarbeit
- Maßnahmen des Verfügungsfonds

Für erste bauliche Maßnahmen laufen auch bereits Planungen und weitere vorbereitende Maßnahmen:

### Schlachthofstraße

Die Pläne sind gemacht und bald kann es mit den Straßenarbeiten losgehen. Im Rahmen eines Informations-Abends am 30. April 2024 waren alle Anwohnenden eingeladen, sich über weitere Details zum Ausbau der Schlachthofstraße zu informieren. Nach Auskunft der Verwaltung sollen die Arbeiten noch in diesem Jahr beginnen

### Spiel- und Lernstube Schwalbenstraße

Gemäß den bisherigen Planungen ist vorgesehen, sowohl die Räumlichkeiten der Spielstube selbst wie auch den Außenbereich attraktiver zu gestalten. Ein erstes Konzept liegt bereits vor. Dieses wird in den nächsten Monaten weiter konkretisiert und mit den Akteuren abgestimmt.

Wir freuen uns auf weitere Beteiligungsaktionen, um die Flächen bedarfsgerecht aus- und umbauen zu können.

# An der Steinhauser Straße



Quartiersbüro

Spielplatz  
Liebigstraße

## Sachstand bauliche Maßnahmen



### Steinhauser Straße

In der letzten Ausgabe hatten wir kurz über den Stand der Planungen für die Steinhauser Straße informiert. In der Zwischenzeit wurden die Planungen weiter vertieft und Abstimmungsgespräche mit den zuständigen Fach-

ämtern des Landes laufen. Die Bushaltestellen werden wohl noch in diesem Jahr aufgewertet. Die Arbeiten an der Straße beginnen voraussichtlich 2025. Beginn voraussichtlich 2025.

### Spielplätze Liebig- und Ehrlichstraße

Nach der Vergabe der Bauleistungen an die Firma Meier aus Zweibrücken wurde im Februar der offizielle Startschuss für die Bauarbeiten gegeben. Die Lieferzeiten für große Spielgeräte sind jedoch sehr lang, daher konnte mit der eigentlichen Umsetzung erst Ende April begonnen werden. Erste Veränderungen sind schon sichtbar, so wurden zum Beispiel einige Geräte, die Palisaden und die Sandsteinstufenanlage abgebaut. Nun ist Platz für Neues und wir freuen uns schon jetzt auf eine schöne neue Anlage, deren Einweihung wir gebührend feiern werden, wenn es so weit ist.

Parallel dazu werden gerade die Pläne für den Spielplatz Ehrlichstraße fertiggestellt, so dass noch in diesem Jahr die Ausschreibung der Bauarbeiten erfolgen kann. Wir hoffen, auch dieses Projekt zügig für die Quartiersbewohnenden umsetzen zu können.



## Fortschreibung integriertes Entwicklungskonzept

Als Basis zur Festlegung von Maßnahmen, die noch bis zum Ende der Förderung umgesetzt werden sollen, wurden von den beiden betreuenden Büros, STADT BERATUNG Dr. Sven Fries GmbH und WSW & Partner GmbH, mittlerweile

- ➔ Expertengespräche geführt,
- ➔ zwei Umfragen gemacht,
- ➔ zwei Akteursworkshops umgesetzt
- ➔ und analysiert und geplant.

Über die ersten Ergebnisse soll nach der Sommerpause informiert werden, sodass nach Abstimmung mit Verwaltung und Politik voraussichtlich im Herbst ein Konzept vorgelegt werden kann.

Sie wollen sich einbringen?  
Присоединяйтесь!  
Приєднуйтеся!



## Gesundheit im Quartier

In den letzten beiden Ausgaben der Quartierszeitung haben wir Ihnen Tipps zum Klimaschutz vorgestellt. In der aktuellen Zeitung möchten wir uns mit dem Thema Gesundheit beschäftigen.

Gesundheit findet sich also überall dort, wo die Menschen leben. Ein Ziel unserer Arbeit ist es daher auch, zur Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit beizutragen. Neben den zahlreichen Rahmenbedingungen, die wir durch die baulichen Veränderungen schaffen, etwa durch mehr Begrünung oder Verbesserung von Bewegungsmöglichkeiten, spielt aber auch eine gesunde Ernährung eine wichtige Rolle.

Essen und Trinken sind wichtige Grundbedürfnisse, um unser Überleben zu sichern, sie sind aber auch ein wichtiger kultureller und sozialer Aspekt in unserem Leben und tragen zu unserem Wohlbefinden bei. Eine Orientierung zur gesunden Ernährung bieten die zehn Regeln der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE):

### ✓ ZUCKER UND SALZ EINSPAREN

Zucker enthält unnötig viele Kalorien und erhöht das Kariesrisiko. Zu viel Salz kann den Blutdruck erhöhen, mehr als 6 Gramm am Tag (etwa ein Teelöffel) sind nicht gesund.

### ✓ GEMÜSE UND OBST: 5 AM TAG

2 Portionen Obst und 3 Portionen Gemüse versorgen den Körper mit wichtigen Vitaminen und weiteren wertvollen Mineralstoffen.

### ✓ VOLLKORN WÄHLEN

Getreideprodukte wie Nudeln und Brot aus vollem Korn enthalten viel mehr Nährstoffe als Produkte aus weißem Mehl – und machen zudem deutlich länger satt.

### ✓ MIT TIERISCHEN LEBENSMITTELN DIE AUSWAHL ERGÄNZEN

Milch und Milchprodukte können täglich verzehrt werden, Fisch ein- bis zweimal pro Woche. Für Fleisch wird empfohlen, sich auf 300 bis 600 Gramm pro Woche zu beschränken.

### ✓ GESUNDHEITSFÖRDERNDE FETTE NUTZEN

Pflanzliche Öle wie Rapsöl enthalten gesundheitsfördernde Fettsäuren und sollten gegenüber tierischen Fetten bevorzugt werden.

### ✓ LEBENSMITTELVIELFALT GENIESSEN

Je abwechslungsreicher, desto besser und gesünder. Dabei mehr pflanzliche als tierische Nahrungsmittel essen.

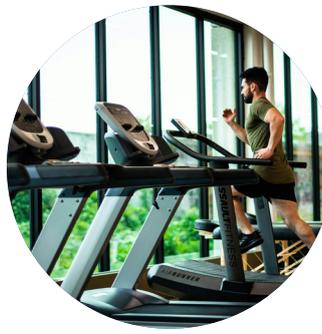
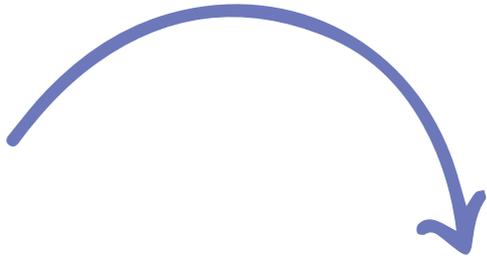
## Was ist überhaupt „Gesundheit“?

Gesundheit ist ein Zustand völligen psychischen, physischen und sozialen Wohlbefindens. Er umfasst die Bereiche Körper, Geist und soziales Leben, deren Gleichgewicht immer wieder neu hergestellt werden muss.

Mit unserer Arbeit wollen wir Sie gerne auch bei einer gesunden Ernährungsweise unterstützen. Kommen Sie zu unseren gesunden Frühstückstreffs in den Quartieren oder nutzen Sie unsere Hochbeete zum Anpflanzen von Kräutern oder Gemüse, das Sie dann frisch verzehren können. Auch die Obstbäume auf öffentlichen Flächen in den Gebieten dürfen abgeerntet werden.

Bei Fragen zu den Standorten oder dem Umgang mit den Beeten kommen Sie gerne auf die Quartiersmanagerin zu.





### ✓ **AM BESTEN WASSER TRINKEN**

Wer mindestens 1,5 Liter Wasser oder andere kalorienfreie Getränke am Tag trinkt, versorgt den Körper gut mit Flüssigkeit. Auf zuckergesüßte und alkoholische Getränke besser verzichten, denn sie sind kalorienreich, fördern die Gewichtszunahme und können die Entstehung bestimmter Erkrankungen begünstigen.

### ✓ **ACHTSAM ESSEN UND GENIEßEN**

Langsames, bewusstes Essen fördert den Genuss und das Sättigungsempfinden.

### ✓ **MAHLZEITEN SCHONEND ZUBEREITEN**

Kurz und mit wenig Wasser sowie wenig Fett gegerichte Lebensmittel enthalten mehr Nährstoffe und der natürliche Geschmack bleibt erhalten. Beim starken Anbraten oder gar Anbrennen entstehen gesundheitsschädliche Stoffe.

### ✓ **AUF DAS GEWICHT ACHTEN UND IN BEWEGUNG BLEIBEN**

Vollwertige Ernährung und körperliche Aktivität sind ein gutes Duo für die Gesundheit. 30 bis 60 Minuten Bewegung pro Tag werden für Erwachsene empfohlen, zum Beispiel Rad fahren oder zu Fuß gehen.

